

## Gewinnung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern für die berufliche Bildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

### THEMA

Mit Blick auf die Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen suchen KMU nach weiteren Gruppen, um motivierten Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Studienabbrecher/-innen sind hierbei eine Zielgruppe mit attraktivem Potenzial.

### AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

#### KMU: Hoher Bedarf an Fachkräftenachwuchs

- Die Menge an Auszubildenden, die der beruflichen Bildung zur Verfügung stehen, wird kleiner. Dies ist eine Folge des demographischen Wandels. Bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen sind insbesondere Kleinst- und Kleinbetriebe mit Schwierigkeiten konfrontiert – sie sind im Vergleich zu Großunternehmen weniger bekannt und üben weniger Anziehungskraft aus.<sup>1</sup>
- Für KMU stellen Studienabbrechern/-innen eine Zielgruppe mit attraktivem Potenzial dar.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> BMBF Berufsbildungsbericht 2019

<sup>2</sup> Heublein U., Richter J., Schmelzer R.: Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland, DZHW-Brief 03/2020

<sup>3</sup> Heublein U., Ebert J. u.a.: Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit 2017

#### Berufliche Bildung: Neue Chancen für Studienabbrecher/-innen

- Wenn auch in jüngster Zeit die Studienabbruchquote bei Bachelor-Studierenden leicht zurückgegangen ist, so sind es immer noch 27 von 100 Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die ihr Studium abbrechen.<sup>2</sup>
- Die Gründe, die zu einem Studienabbruch führen, sind vielfältig. Die häufigsten Ursachen sind: Leistungsprobleme, fehlende Studienmotivation sowie Wunsch nach praktischer Tätigkeit.<sup>3</sup>
- Studienabbrecher bringen häufig Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die in der beruflichen Bildung gebraucht werden.
- Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) bieten Optionen, Studienleistungen anzurechnen und die Ausbildungsdauer zu verkürzen.
- Nach der Ausbildung bestehen Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zur Leitung eines eigenen Unternehmens.

### HERAUSFORDERUNGEN

- Studienabbruch und Wechsel in eine berufliche Ausbildung sind noch immer mit einem Scheitern von Lebensplänen verbunden, Chancen und Optionen der beruflichen Bildung sind zu wenig bekannt.
- Breite Altersstruktur (18 - 35 J.) und Heterogenität der besuchten Studiengänge und Semesterstadien erschweren Identifizierung und Ansprache der Zielgruppe.
- Die regionalen Beratungsstrukturen zusammenzuführen und zu optimieren ist ein langwieriger und vom Engagement der Netzwerkpartner abhängiger Prozess.
- KMU benötigen Unterstützung bei der Positionierung als attraktive Ausbildungsbetriebe für die Zielgruppe.

### VORTEILE

#### Für Unternehmen

- Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

#### Für junge Erwachsene

- Neue Perspektiven für Lebens- und Karriereweg nach Abbruch des Studiums
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten in attraktivem Arbeitsumfeld

#### Für die Gesellschaft

- Stärkung der Wirtschaft durch Fachkräftesicherung

## JOBSTARTER plus-Aktivitäten zum Thema „Studienabbrecher/-innen“

### PROJEKTFÖRDERUNG

Von 2015 bis Januar 2021 wurden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfond (ESF) im Rahmen der Förderperiode 2014–2020 17 Projekte (2015–2017/18) in 15 Bundesländern und 14 Anschlussvorhaben (2018–2020) in 11 Bundesländern gefördert. Alle Projekte finden Sie unter [jobstarter.de/projektlandkarte](https://www.jobstarter.de/projektlandkarte)

### ZIELE & ZIELGRUPPEN

- Individuelle, ergebnisoffene und ganzheitliche Beratung von Studienzweiflern und Studienabbrechern
- Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrechern als Auszubildende
- Ausbau v. Kooperationen u.a. mit Hochschulen, Agenturen für Arbeit, Kammern, Berufsschulen u. Wirtschaftsverbänden

### ERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT

- Durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten wird es leichter, die Zielgruppe zu identifizieren und anzusprechen. Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit hilft dabei die Beratungsangebote sichtbarer zu machen und das Thema „Studienzweifel/-abbruch“ zu enttabuisieren.
- Die Problemlagen und Informationsbedarfe der ratsuchenden Studienzweifelnden und –aussteigenden sind vielschichtig. Daher benötigen sie oftmals eine ganzheitliche Beratung. Für das erforderliche Beratungs-Know-how ist ein abgestimmtes Beratungsverständnis mit den Netzwerkpartnern unverzichtbar.
- Mehr als die Hälfte der Betriebe, die von JOBSTARTER plus-Projekten beraten wurden, sind Kleinst- und Kleinbetriebe. Mit Unterstützung der Projekte konnten sie ihre offenen Ausbildungsplätze mit Studienaussteigenden besetzen.
- Studienabbrecher/-innen entscheiden sich häufig aufgrund der Affinität zum bisher belegten Studiengang für eine Ausbildung im Industrie- und Handelsbereich. Viele Studienaussteigende konnte aber auch von den Vorteilen der Ausbildung im Handwerksbereich überzeugt werden.

### FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite [jobstarter.de/studienabbrecher](https://www.jobstarter.de/studienabbrecher)
- Arbeitshilfe „Studienzweifelnde und -abbrechende gemeinsam mit Hochschulen besser beraten“, JOBSTARTER, 2020
- Broschüre „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen – ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen“, BMBF, 2019
- Arbeitshilfe „Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen“, JOBSTARTER, 2018

### KONTAKT

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung“

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-2909, [info@jobstarter.de](mailto:info@jobstarter.de)

**Fatma Sarigöz**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-1330, [sarigoez@bibb.de](mailto:sarigoez@bibb.de)

**Carina Weidmann**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-2844, [weidmann@bibb.de](mailto:weidmann@bibb.de)

**Katharina Kanschat**, Leiterin des Arbeitsbereichs 4.4, Tel.: 0221/ 107-2024, [kanschat@bibb.de](mailto:kanschat@bibb.de)

GEFÖRDERT VOM